



## KULTUR

# 100 Tage #MeToo: Ein Hashtag rast um die Welt

Flirt, Anmache oder Übergriff? Sex als Machtfrage, das bringt Menschen weltweit in Rage. Schon 100 Tage währt der Twitter-Hashtag "#MeToo" - ein Ende ist nicht in Sicht. Eine Chronologie.



Am 15. Oktober 2017 twittert die US-amerikanische Schauspielerin Alyssa Milano diese Sätze:

Me too.

Suggested by a friend: "If all the women who have been sexually harassed or assaulted wrote 'Me too.' as a status, we might give people a sense of the magnitude of the problem."

10:21 PM - Oct 15, 2017

52.5K 90.5K people are talking about this

Und Zehntausende folgen ihr. Anlass für den Hashtag #MeToo sind die erschütternden Nachrichten aus Hollywood ein paar Tage zuvor. Milanos Kolleginnen - auch berühmte - haben ausgepackt: über Dinge, die Jahre, jahrzehntelang im Verborgenen geschehen sein sollen. Danach hat der mächtige Produzent [Harvey Weinstein](#) Schauspielerinnen sexuell genötigt und missbraucht. Viele Karrieren waren für die Frauen offenbar erst dann möglich, wenn sie Weinstein gefällig waren.



Mit ihm fing alles an: Harvey Weinstein

Ganz Hollywood wusste davon - doch es wurde geflissentlich übersehen. Ebenso wie die sexuellen Übergriffe eines Kevin Spacey. Oder die eines Dustin Hoffman. Weinstein ist mittlerweile aus Hollywood verbannt. Kevin Spaceys Karriere ist beendet. Seine erfolgreiche Netflix-Serie "House of Cards" ist eingestellt.

Über Hollywoods Grenzen hinaus, weltweit melden sich Frauen unter #MeToo zu Wort. Und Männer. Schon am ersten Tag wird der Hashtag auf Twitter 200.000 Mal verwendet. Am nächsten Tag sind es schon mehr als eine halbe Million. Frauen und Männer schildern in wenigen Worten, was ihnen widerfahren ist. Allein zu Alyssa Milanos Post kommen Antworten, die selbst - oder gerade - in ihrer Kürze schockieren: "Ich war neun...".

Die Frauen schreiben von Großvätern, Stiefvätern, Chefs, Nachbarn. Und dass der Schmerz auch nach Jahren nicht vergeht. #MeToo trendet in mehr als 85 Ländern und bekommt Ableger in anderen Sprachen. Auch aus der Musikindustrie, der Wirtschaft und der Politik melden sich Betroffene. Namen wie George H. W. Bush, Bill Clinton und Donald Trump fallen, aber auch in anderen Ländern werden hochrangige Politiker beschuldigt.

## 25. Oktober:

Die grüne Europa-Politikerin Terry Reintke hatte bereits im September offen vor dem Europaparlament in Brüssel geschildert, wie sie in Duisburg Opfer eines sexuellen Übergriffs geworden war. Im Zuge der #MeToo -Debatte [macht das EU-Parlament die Vorfälle im eigenen Haus zum Thema](#). Es verabschiedet eine Resolution: Fälle von Belästigung und Übergriffen sollen untersucht, aufgeklärt und sanktioniert werden.

## 1. November:

Der britische Verteidigungsminister Michael Fallon tritt zurück. Er soll laut einem Bericht des "Guardian" im Jahr 2002 bei einem Dinner der Journalistin Julia Hartley-Brewer mehrfach ans Knie gefasst haben, bis sie ihm mit einer Ohrfeige gedroht habe. Nach der Veröffentlichung des Artikels wird die Sache ein Selbstläufer, den selbst die Betroffene nicht mehr aufhalten kann. Sie nämlich findet die Tatsache, dass sie 15 Jahre nach dem Vorfall plötzlich auf den Titelseiten landet, "bizarrr", betont, dass sie sich gar nicht als Opfer einer Belästigung fühle: "Meine Knie blieben intakt."

## 12. November

Mehrere hundert Frauen, Männer und Kinder versammeln sich in Hollywood zum "MeToo Survivors' March". Sie laufen über den Hollywood-Boulevard und protestieren mit Schildern und Spruchbändern gegen sexuellen Missbrauch und Vergewaltigung.

Der Weg führt die Demonstranten auch über den Walk of Fame mit den Sternen der Hollywoodstars, unter ihnen auch die Namen derer, die beschuldigt werden.

## 1. Dezember:



Terry Reintke fordert eine Untersuchung von Missbrauchsvorfällen



Demonstration auf dem "Walk of Fame"

## 6. Dezember:

Das Time-Magazine kürt wie jedes Jahr die [Person des Jahres 2017](#). Nach Angela Merkel (2015) und Donald Trump (2016) ist es nun die #MeToo-Bewegung mit ihren berühmtesten Vertreterinnen: Etwa die Schauspielerin Ashley Judd oder Pop-Superstar Taylor Swift.

Das Magazin betont, dass es bei der Wahl zur Person des Jahres darum geht, Menschen zu würdigen, die - egal in welcher Form - die gesellschaftlichen Debatten geprägt haben. Dies

seien in diesem Jahr die unzähligen "Silence Breakers" der #MeToo-Bewegung gewesen.



## 14. Dezember

In Deutschland ist die #MeToo -Debatte seit Wochen Top-Thema in den Talkshows. In der Sendung "Maischberger" kritisiert Model und Schauspielerin Sophia Thomalla die #MeToo-Bewegung: "Diese ganze Debatte ist eine Beleidigung für alle echten Vergewaltigungsopfer." Dafür erntet Thomalla heftige Kritik - aber auch Zuspruch, was die Diskussion in Deutschland deutlich widerspiegelt: Unter #MeToo werden nicht nur schlimmste Missbrauchsfälle geschildert, sondern auch Situationen, in denen Männer Frauen nachpfeifen oder längere Blicke zuwerfen. Die #MeToo-Vertreter und -Vertreterinnen werden nicht müde zu erklären, dass es in der Sexismusdebatte nicht um die Art des Übergriffs geht, sondern darum, dass Männer sich Übergriffe jeglicher Art einfach und wie selbstverständlich erlauben.

## 3. Januar 2018

Nun trifft es den ersten deutschen Prominenten: Schauspielerinnen und frühere Mitarbeiter werfen dem [Regisseur Dieter Wedel](#) gewalttätige und sexuelle Übergriffe in den 1990er Jahren vor. Wedel, der damals für sehr erfolgreiche deutsche TV-Filme und -Serien verantwortlich war, war bekannt für sein hartes Regime am Set. Nun erzählten mehrere Schauspielerinnen von unschönen Szenen in Hotelzimmern, von Nötigung bis hin zur Vergewaltigung. Wedel selbst streitet alles ab und will sich juristisch zur Wehr setzen.

## 6. Januar



"Time's up!" sagt Oprah Winfrey bei der Golden Globes-Verleihung

In Los Angeles werden die Golden Globes vergeben. Es sind neben dem Oscar die wichtigsten Preise der US-Filmindustrie. Fast alle Gäste erscheinen in Schwarz, als Zeichen der Solidarität mit der #MeToo-Bewegung und den Opfern von sexueller Gewalt. Die Talkmasterin [Oprah Winfrey hält eine flammende Rede](#). "Zu lang wurden Frauen nicht angehört oder ihnen wurde nicht geglaubt, wenn sie den Mut hatten, gegen die Macht von Männern aufzubegehren. Aber deren Zeit ist um!" Sie wolle, dass niemand mehr "Me too" sagen müsse. Winfrey begeistert das Publikum und die Fernsehzuschauer so sehr, dass viele sie gerne als Kandidatin für die nächste Präsidentschaftswahl in den USA sehen würden.

## 9. Januar

Die französische Schauspielerin [Catherine Deneuve](#) und rund 100 weitere prominente Frauen veröffentlichen in der französischen Zeitung "Le Monde" einen Brief, in dem sie die "Denunziations-Kampagne" gegen Männer scharf kritisieren. "Vergewaltigung ist ein Verbrechen, aber zu versuchen, jemanden zu verführen, selbst hartnäckig, ist es nicht", heißt es in dem offenen Brief.

Damit erntet sie lautstarke Kritik. Wenige Tage später [entschuldigt sie sich](#). Doch nur kurze Zeit später meldet sich eine weitere berühmte Kollegin: [Brigitte Bardot](#) sagt am 17. Januar im Magazin "Paris Match": "Was Schauspielerinnen angeht, und nicht Frauen im Allgemeinen, ist das in der großen Mehrheit der Fälle scheinheilig, lächerlich, uninteressant", meint sie und fügt hinzu, dass viele Schauspielerinnen heftig mit Produzenten flirteten, um eine Rolle herauszuschlagen. "Danach erzählen sie, dass sie belästigt wurden, damit man über"



Catherine Deneuve hat eine höhere Toleranzgrenze

## DIE REDAKTION EMPFIEHLT

### Der Fall Harvey Weinstein

Der Skandal um den Hollywood-Produzenten Weinstein, dem sexuelle Belästigung und Vergewaltigungen vorgeworfen werden, zieht immer weitere Kreise. Aktuelles, Hintergründiges und Kommentare zum Thema finden Sie hier. (27.10.2017)

### Kommentar: Warum 2018 das Jahr der Frauen ist

Die #MeToo-Debatte hat einen heftigen Diskurs entfacht: Von Oprah Winfreys Appell für Frauenrechte bis zu Catherine Deneuves Mahnung zur Mäßigung. Endlich eine Debatte über Sexismus - meint Susanne Lenz-Gleißner. (10.01.2018)

### Oprah for President? Oprah Winfrey positioniert sich als Trump-Herausforderin

Oprah Winfrey ist eine der einflussreichsten Personen in der US-Unterhaltungsindustrie. Mit ihrer Rede bei den Golden Globes könnte sie den ersten Schritt hin zu einer politischen Karriere gemacht haben. (09.01.2018)

### Regisseur Wedel bestreitet sexuelle Übergriffe gegen Schauspielerinnen

Drei Frauen haben im "Zeit-Magazin" schwere Vorwürfe gegen den bekannten Fernseh- und Theaterregisseur Dieter Wedel erhoben. Der 75-Jährige weist die Anschuldigungen über seinen Anwalt zurück. (04.01.2018)

### "Time's Up": Hollywood-Frauen gegen sexuelle Belästigung

Mehr als 300 Frauen aus der US-amerikanischen Filmszene haben eine Initiative gegen sexuelle Belästigung gegründet - darunter die Schauspielerinnen Meryl Streep, Cate Blanchett und Natalie Portman. (01.01.2018)

### #MeToo-Debatte: Deneuve entschuldigt sich

Nach ihrer Kritik an Folgen der #MeToo-Debatte hat sich die französische Filmdiva persönlich an die Opfer sexueller Gewalt gewandt. Von ihrer umstrittenen Position will Catherine Deneuve aber keineswegs abrücken. (15.01.2018)

### Catherine Deneuve kritisiert #MeToo

Catherine Deneuve und zahlreiche weitere Frauen stören sich an der #MeToo-Debatte. In einem offenen Brief sprechen sie von einer "Hexenjagd" und einer Form von Feminismus, in der sie sich nicht wiedererkennen würden. (10.01.2018)

### Time Magazine erklärt #MeToo-Bewegung zur "Person des Jahres"

Nominiert waren Donald Trump, Beyoncé oder Wladimir Putin. Aber die Person des Jahres ist für das Time Magazine 2017 mehr als eine: Die Frauen, die den Mut hatten, sexuelle Übergriffe unter #MeToo öffentlich zu machen. (06.12.2017)

### Brigitte Bardot nennt #MeToo-Debatte "scheinheilig"

Die französische Schauspiel-Legende hält die Debatte über sexuelle Belästigung im Filmgeschäft für übertrieben. Die inzwischen 83-jährige Bardot betonte, dass sie selbst solche Erfahrungen nie gemacht habe. (18.01.2018)

### #MeToo: Sexuelle Belästigung durch Europaabgeordnete

Berichte über sexuelle Übergriffe im Europaparlament haben die Abgeordneten alarmiert. Mitglieder aller Fraktionen fordern wirksame Strafverfolgung und Unterstützung für Betroffene - auch im eigenen Haus. (25.10.2017)

### Wie Shehzil Maliks feministische Mode Pakistans Frauenbild sprengt

Die Idee zu ihren Motiven war aus der Not geboren. Da sie keine Vorbilder hatte, schuf die pakistanische Künstlerin Shehzil Malik einfach selbst welche und entwarf feministische Mode, die starke Frauen feiert. (12.01.2018)